

Fortbildung

Bundesverband Vormundschaftstag e.V.

Suchterkrankungen im Kinder- und Jugendalter

am 15.05.2024
von 09:30 bis 17:00
in Hannover

Zielgruppe

Vormund*innen, Verfahrensbeistände
Mitarbeiter*innen von Einrichtungen der
Kinder- und Jugendhilfe, Sozialdiensten,
Mitarbeiter*innen von
Familienberatungsstellen, Pflegeeltern
sowie alle übrigen im Bereich der Kinder-
und Jugendarbeit professionell und
ehrenamtlich Tätigen.
Alle, die an diesem Thema interessiert sind.

Veranstalter



Tagungsort

Ambulante Hilfen für Menschen mit
Behinderung
Eintrachtweg 19
30173 Hannover

Tagungsgebühr

Mitglieder*innen des bvvt e.V.: 165 €
Mitarbeiter*innen von
Kooperationspartnern: 175 €
Nichtmitglieder*innen: 195 €

Referent

Referent:

Dr. Frank Fischer

Oberarzt Kinder- und Jugendpsychiatrie,
Psychotherapie und Psychosomatik am
Kinder- und Jugendkrankenhaus AUF DER
BULT (KJP)

Anmeldung

Maria Mascia, M.A.
Kordinatorin bvvt e.V.
Freundallee 25, 30173 Hannover
maria.mascia@bvvt-ev.de



Der bvvt e.V. hat sich zum Ziel gesetzt, die
Wissenschaft, Lehre, Forschung und Praxis
auf dem Gebiet des Vormundschafts-
wesens voranzutreiben.
Zu diesem Zweck fördert er den Dialog, die
Zusammenarbeit, die Qualitätsentwick-
lung, die Qualitätsprüfung, das Qualitäts-
management und die Fortbildung der im
Rahmen des Vormundschaftswesens
engagierten Akteure sowie den Austausch
fachlicher Erfahrungen und wissenschaft-
licher Erkenntnisse.

Tagungsablauf

09:30 Begrüßung und Einführung in das Thema

10:00 Neurobiologie der Sucht und der Zusammenhang von Sucht, Trauma und Bindung

12:00 bis 13:00 Mittagspause

13:00 „Systemsprenger“: Vertiefung der Bedeutung für die Praxis der Therapie und Pädagogik süchtiger Kinder und Jugendlicher

15:30 Workshop: Besprechung von Fällen, Diskussion und Beantwortung von Fragen

17:00 Verabschiedung und Ende der Veranstaltung

Fortbildungsinhalte

Schwer abhängig gewordene Jugendliche sind oft schwer zu erreichen und werden nicht selten als „Systemsprenger“ bezeichnet. Es wird in der Fortbildung darum gehen, die neurobiologischen Zusammenhänge von Sucht, Trauma und Bindung zu klären und diese in einen entwicklungspsychologischen Kontext zu stellen, um erkennen zu können, warum sich süchtige Kinder und Jugendliche derart selbstdestruktiv, ungebunden, aggressiv, dissozial und unberechenbar verhalten.

Schließlich sollen die formulierten Erkenntnisse übertragen werden in eine Praxis des Umgangs mit diesen Jugendlichen, die offenbar nicht zu halten sind: Wie kann man diese jungen Menschen ansprechen, ohne dass sie gleich wieder abbrechen und alle Beziehungen hinter sich zerstören? Wie geht man um mit ihrer Selbstdestruktivität?

Kooperationspartner

